

„Man kann leicht den Verstand verlieren“

Mit Deep Purple war Ritchie Blackmore ein wilder Gitarrenheld, heute gibt er mit seiner Freundin Candice den Minnesänger. Hier erklären beide, wie das passieren konnte

Playboy: Herr Blackmore, Sie haben für den Deep-Purple-Song „Smoke on the Water“ das berühmteste Gitarrenriff der Rockmusik erfunden. Wie ist es Ihnen eingefallen?

Blackmore: Das Riff hat sich ganz beiläufig ergeben. Ich habe den Schlagzeuger „bum ba bum ba“ trommeln lassen und dazu gespielt. Fertig. Ich wollte etwas, das sich die Leute leicht merken können.

Playboy: Macht Sie der Song stolz?

Blackmore: Er bringt eine Menge Geld. Für das Management.

Playboy: Ihnen hoffentlich auch.

Blackmore: Sie geben mir etwas ab, ja.

Playboy: Heute machen Sie statt Rock mit Ihrer Freundin Candice Mittelaltermusik und treten mit Blackmore's Night in Burgen vor 500 Leuten auf. Verstehen Sie, wenn alte Deep-Purple-Fans entsetzt sind?

Blackmore: Ich liebe Bob Dylan, und als sein Fan mag ich auch nicht, wenn er sich verändert. Aber ich selbst muss mich weiterentwickeln. Ich konnte nicht ewig abgenudelte Rockklassiker spielen, nur weil die Fans das gern hören. Es hätte mich gelangweilt. Ich habe vor 300.000 Leuten gespielt, den Egotrip habe ich hinter mir. Du kannst vier Affen auf eine Bühne in einem Stadion stellen, wenn sie die richtigen Sound- und Lichteffekte haben, und die Massen sind begeistert. Bands wie Kiss haben das bewiesen.

Playboy: Aber warum Mittelaltermusik?

Blackmore: Es war schon lange mein Traum,

solche Musik zu spielen. Und wenn es vor 100 Leuten ist. Rock'n'Roll spricht meinen Verstand an, Renaissancemusik berührt meine Seele. Das Prunkvolle, Geheimnisvolle, Majestätische. Man merkt, dass solche Musik nicht gemacht wurde, um in die Charts zu kommen, sondern mit dem Herzen.

Candice: Ritchie macht Musik für sich selbst. Und Renaissancemusik liebt er seit den siebziger Jahren. Da war ich ein Jahr alt – mich trifft also keine Schuld ...

Blackmore: Ich habe diese Musik zum ersten Mal 1972 in London gehört. Als ich danach mit Deep Purple auf Tour ging, legten alle in ihren Hotelzimmern Rockplatten auf. Ich hörte Renaissancemusik. Alle hielten mich für sonderbar. Dabei ähneln sich Rock und Mittelaltermusik. Eine E-Gitarre klingt wie ein Dudelsack, wenn man will. Vom Harmonieaufbau gleichen Deep-Purple-Songs der Musik des 15. Jahrhunderts. „Smoke on the Water“ hätte man damals bestens zum Einzug einer Königin spielen können. Mit Krümmhörnern, Schalmeien und Trombonen.

Playboy: Stimmt es, dass Sie beide sich beim Fußballspielen kennen gelernt haben?

Candice: Ja, bei einem Benefizmatch in New York. Ich bat Ritchie danach um ein Autogramm. Er signierte ein Stück Papier für mich und sagte: „Sie sind eine sehr schöne Frau.“

Blackmore: Und ich war mir sicher, ich hätte damals dein Oberteil signiert.

Candice: Du verwechselst das mit dem Au-

